

[16] AN IX 3

**Jüdisch-deutsche Übersetzung des Buches Hiob und der Sprüche Salomos**

Zwei Teile in modernem schmucklosem Pergament-Einband.

A (Bl. 1-33): Hiob

Papier; 19,9 x 15,6 cm; 33 Bl.

Bl. 1 ist das letzte Blatt einer Lage, die gleich den anderen 4 Lagen ein Quaternio gewesen sein muss. Bl. 25-27 sind beschädigt. Wasserzeichen: Zürcher Stadtwappen (Briquet 879).

Schriftspiegel meist 17,4 x 11,3 cm. Blindgeritzte vertikale Einfassungslinie für die Zeilenanfänge auf der Rektoseite. 26-29 Zeilen, nicht liniert.

Vereinzelte Seiten- und Blattreklamanten.

Deutsch-rabbinische Schrift aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Beginnt Bl. 1r mit Iob 8,14. Schliesst Bl. 33v mit dem Schluss des Buches: סליק.

Das erste Wort jedes Verses ist hebräisch angeführt, vokalisiert, mit wagrechtem Querstrich. Auch sonstige hebräische Wörter, bes. Eigennamen, sind vokalisiert. Alternativübersetzungen durch א"י bezeichnet. Bl. 14r (nach Iob 22,15): חצי הספר. Kapitelangabe in besonderer Zeile:

בב קפי' ט

B (Bl. 34-65): Sprüche Salomos

Papier; Grösse wie bei A; 32 Bl.

4 Quaternionen (= Bl. 34-65). Wasserzeichen: Adler in Schild (nicht bei Briquet).

2 Kolumnen. Schriftspiegel der Kolumne 16,5 x 5,5-6,5 cm. Zwischenraum zwischen den Kolumnen ca. 1 cm. Selten senkrechte Einfassungslinien. 22-24 nicht linierte Zeilen. In der Regel Blattrklamanten.

Deutsch-rabbinische Schrift. Das Kolophon (Bl. 65rb) gibt den Namen des Schreibers und das Datum:

הסופר לא יוזק ... מרדכי בן לא"א אלכסנדרי שליט שנת  
שכ"ז י"א שבת

[Mordechai b. Alexandre, 11. Tebet 327 = 23. Dezember 1566]. Dieses Kolophon gehört nur zu Teil B, der, wie die Beschreibung zeigt, von Teil A verschieden ist. Auch Orthographie, Schrift und Tinte sind nicht die gleichen. A scheint etwas älter zu sein als B.

Beginnt Bl. 34v: משלי || ביי שפיל שלומה דש זון דוד קניג אובר ישראל

Schliesst Bl. 65v: את' זי ווערדין לובין זיא אין דעם שאר אירי ווערק. סליק

Versanfänge ohne das hebräische Textwort. Hebräische Wörter, besonders Eigennamen, vokalisiert. Kapitelangabe ב, ג usw. am Rand oder auf besonderer Zeile. Die Übersetzung ist von der des Mordechai b. Jakob Töplitz, Krakau 1582, so verschieden, dass nicht einmal eine gemeinsame Quelle wahrscheinlich ist.

[30] AN IX 3, Bl. 65v-66v

**זמר נאה של ריב נקטט חנוכה עם המועדים  
Zemer na'eh sel rib u-qetat chanukkah  
im ham-mo'adim. [Schöner Wettgesang zwischen Chanukka und den Festtagen.]**

Das Gedicht schliesst sich an die oben [16] beschriebene Handschrift (jüdisch-deutsche Übersetzung der Sprüche Salomos) an; von demselben Schreiber geschrieben, unter Hinzufügung eines Doppelblatts, dessen zweite Hälfte fehlt. Bei der ersten (Bl. 66) sind recto und verso vertauscht.

Beginnt Bl. 65v mit der Überschrift. Danach in der 1. Kolumne Beginn des hebräischen Textes:

זקנים עם נערים. אמת ושלוש שפטו בשערים

In der 2. Kolumne Beginn der jüdisch-deutschen Übersetzung:

זעכט ליבן לייט ווש דא טוט. הוהר ברנג אונ' איבר מוט

Schliesst Bl. 66v:

כי תקרב להלחם וקראת אליה לשלום

In der Übersetzung:

דיין מונד הב איך דיר צוא גישלוסין. דש דוא וילשט מיט מיר קריגין  
דש הוט מיך זער ואר דרוסן

Der Rest fehlt.

Akrostichon (in Text und Übersetzung): זלמן חזן קן